

# Das 2. Vierteljahr 1957

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern**

Band (Jahr): **31 (1957)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-849952>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# VIERTELJAHRESÜBERBLICK

## DAS 2. VIERTELJAHR 1957

Berns Einwohnerzahl ist im 2. Vierteljahr 1957 von 160 282 auf 161 450 angewachsen. Die Bevölkerungszunahme war mit 1168 noch etwas größer als im gleichen Quartal 1956 (1110); den Hauptbeitrag leistete hiezu zwar wieder die Wanderbewegung mit einem Mehrzuzug von 908 (964) Personen, doch erreichte der Geburtenüberschuß diesmal immerhin 260 (146).

Eheschließungen erfolgten 512 (496) oder 12,7 (12,6) auf 1000 Einwohner, das sind nicht viel mehr als im Vergleichsquartal 1956. Die Zahl der Lebendgeborenen stieg auf 591 (507) oder 14,7 (12,9) ‰, während jene der Gestorbenen auf 331 (361) oder 8,2 (9,2) ‰ zurückging. Säuglingssterbefälle gab es nur 9 (15) oder 1,5 (3,0) auf 100 Lebendgeborene.

Der eingangs erwähnte, im Vergleich zum 2. Quartal 1956 geringere Zuzugsüberschuß resultierte aus einem leichten Anstieg der Zuzüge auf 5510 (5455) Personen bei einem gleichzeitig etwas stärker angewachsenen Wegzug von 4602 (4491). Gegenüber dem Ausland betrug der Mehrzuzug 1023 (868) Personen. Die Familienwanderung für sich betrachtet, verzeichnete einen Wegzugsüberschuß von 54 (55) Familien.

Die ansteckenden Krankheiten spielten eine bescheidene Rolle. Die meisten polizeilich gemeldeten Erkrankungen betrafen Masern und Röteln mit 115 (194); Spitze Blattern mit 28 (38) und Tuberkulose mit 22 (16) Fällen.

Im Berichtsvierteljahr wurden 549 (489) Wohnungen bezugsbereit. Bei einem nahezu gleichbleibenden Abgang von 77 (78) Wohnungen ergab sich ein Nettozuwachs von 472 (411), wovon — wie im 2. Quartal 1956 — 321 mit zwei und mehr Zimmern. Die erteilten Baubewilligungen beschränken sich auf 196 (271) Wohnungen. Beim Städtischen Wohnungsamt waren Mitte 1957 bloß 12 (33) sofort beziehbare Wohnungen zur Vermittlung angemeldet.

Der Berner Index der Konsumentenpreise (August 1939 = 100) zog von 177,7 Ende März 1957 um 1,3% auf 180,0 Ende Juni an. Der Nahrungsindex allein stieg im gleichen Zeitraum von 192,0 um 1,5% auf 194,8, u. a. infolge Verteuerung von Eiern (saisonmäßig), Fleisch, Speiseöl, Zucker. Heizung und Beleuchtung verzeichneten indexmäßig eine Verteuerung von 149,0 auf 149,1, die Bekleidung von 226,8 um 2,4% auf 232,2 und die Miete zufolge

der alljährlichen Maierhebung von 128,2 um 1,4% auf 130,0. Die Gruppenindices für Reinigung und Verschiedenes wurden unverändert mit 217,3 bzw. 162,1 fortgeschrieben, da sie jeweils nur im Februar und August neu ermittelt werden.

Die Arbeitslosigkeit war 1957 im 2. Quartal noch geringer als 1956, ergaben doch die monatlichen Stichtagserhebungen bloß 55 (91) Arbeitslose Ende April, 54 (82) Ende Mai bzw. 65 (74) Ende Juni. Die Stellenvermittlung des Städtischen Arbeitsamtes verzeichnete zudem nur 67 (79) arbeitslose Stellensuchende auf 100 offene Stellen. Bei den Arbeitslosenversicherungskassen traf es nicht mehr als 0,2 (0,4) ganzarbeitslose und wieder nahezu keine teil-arbeitslosen Bezüger auf 100 Mitglieder.

Für Überzeit-, vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit wurden 101 054 (96 313) Arbeitsstunden bewilligt, wovon abermals mehr als die Hälfte auf die Metall- und Maschinenindustrie entfielen. Zudem ist 10 (10) Fabriken für 1634 (985) Tage der zweiseichtige Tagesbetrieb bewilligt worden, für den 87 (68) Arbeiter pro Schicht in Betracht fielen.

Das Abzahlungsgeschäft mit Eigentumsvorbehalt entwickelte sich gegenüber dem 2. Vierteljahr 1956 leicht rückläufig: Es wurden 973 (1006) Käufe mit einer Kaufsumme von 3,4 (3,6) Mio Fr. getätigt; die Anzahlung belief sich wiederum auf durchschnittlich 23%.

Die Besucherzahl der billettsteuerpflichtigen Veranstaltungen betrug rund 1,1 (1,0) Mio, jene der Kinos allein 0,7 (0,7) Mio.

Der Fremdenverkehr erwies sich noch ein wenig lebhafter als im 2. Quartal 1956, stiegen doch 61 925 (60 336) Gäste, darunter 34 772 (34 085) aus dem Ausland in Berns Hotels und Fremdenpensionen ab, für die 115 025 (114 685) Logiernächte gebucht werden konnten, wovon 62 284 (61 535) auf die Auslandsgäste entfielen. Den Fremden standen in den Beherbungsbetrieben durchschnittlich nur 1834 Gastbetten gegenüber 1904 im vorjährigen Vergleichsvierteljahr zur Verfügung, vor allem weil die Hotels Waadtländerhof und Poste et France nicht mehr existierten und die Fremdenpensionen Daheim und Bois Fleury (seit April geschlossen) Ende Mai 1957 eingingen, während das neue Hotel Continental erst am 5. Mai 1957 den Betrieb aufnahm.

Die Städtischen Verkehrsbetriebe beförderten eine auf 13,4 (12,6) Mio vermehrte Personenzahl, wodurch die betreffenden Einnahmen 3,2 (2,9) Mio Fr. erreichten. Der Postverkehr zeigte keine einheitliche Entwicklungstendenz. Im Telegrammverkehr gab es einen leichten Rückschlag, während die Zahl der Telefongespräche auf 18,3 (17,1) Mio stieg.

Im Straßenverkehr ereigneten sich 356 (340) Unfälle, die Bagatellfälle nicht mitgerechnet, d. h. etwas mehr als im gleichen Vorjahrsquartal. Bei

den 227 (222) Unfällen mit Personenschaden wurden 4 (1) Personen getötet und 281 (290) verletzt.

An Armenunterstützungen sind 1,2 (1,1) Mio Fr. und an Notstandsbeihilfen rund 141 000 (124 000) Fr. ausgerichtet worden.

Die Gasabgabe an Private war mit 5,1 (4,9) Mio m<sup>3</sup> etwas größer als im 2. Quartal 1956, der Wasserverbrauch erreichte 5,6 (5,2) Mio m<sup>3</sup> und die Abgabe elektrischer Energie stieg auf 76,8 (72,6) Mio kWh, wovon 74,4 (67,7) Mio kWh im eigenen Versorgungsgebiet und 2,4 (4,9) Mio kWh an andere Werke. In der Kehrichtverbrennungsanlage wurden 6579 (6513) t Kehricht, davon 5484 (5331) t Berner Hauskehricht verbrannt. Die Dampf-abgabe betrug 1260 (1198) t und die Wärmeabgabe 3047 (2783) Mio kg/Kal. Der Schlachthof kontrollierte eine 28 522 (26 144) q erreichende Fleischmenge, wovon 21 613 (19 543) q auf Schlachtungen und 6909 (6601) q auf die Einfuhr in das Stadtgebiet entfielen.

Das Vivarium des Tierparks Dählhölzli verzeichnete mit 35 844 (33 455) Besuchern eine leichte Frequenzsteigerung.

Die Witterung gestaltete sich im 2. Vierteljahr 1957 etwas kühler, trockener und sonnenärmer als im langjährigen Mittel.

